

Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel. Nr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — **Erscheint an jedem Werktag** — — —
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezirker
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Reichsmark: Die sechsmal gepaltene Beitzelle Noffe's
Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20,
Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer
Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwanngewiesener Einziehung der Anzeigengebühren
durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter
:: :: :: :: Wegfall von Preisnachlass in Unrechnung :: :: :: ::

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz
sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäusern des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalbe, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 102

Mittwoch, den 29. Juli 1925

77. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Auf Blatt 144 des Handelsregisters, die Firma **C. S. Brückner in Großröhrsdorf** betr., ist heute eingetragen worden:

Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Pulsnitz, am 1. Juli 1925.

Ankündigungen aller Art

im „Pulsnitzer Tageblatt“ sind von denkbar bestem Erfolg.

Das Wichtigste.

Wie die **Teleunion** von unterrichteter Seite erfährt, wird sich der Reichspräsident von Hindenburg am Abend des 11. August nach München begeben, wo am 12. ein öffentlicher Empfang stattfinden wird. Die Einzelheiten des Programms sind jedoch noch nicht festgelegt.

Durch **Verordnung des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums** vom 28. Juli ist die Miete für August auf 80 Prozent der Friedensmiete, einschließlich 27 Prozent Mietzinssteuer festgesetzt worden.

In **Berlin** extranken im Laufe des Sonntags, soweit bisher festgestellt, 9 Personen, davon 8 Männer und 1 junges Mädchen. In verschiedenen Städten des Harzes herrscht großer Wassermangel. Aus **Duedlinburg** wird gemeldet, daß nur während weniger Morgenstunden Wasser zu erhalten sei. Auch das Krankenhaus hat kein Wasser.

Der **Reichstag** wird wahrscheinlich sich bis zum 10. September verlagern.

Über den **Sicherheitspakt** werden zwischen England und Frankreich Verhandlungen gepflogen.

Der **internationale Bergarbeiterverband** protestiert in einer Entschliebung gegen die Lohnherabsetzung im englischen Bergbau und verlangt Grubensozialisierung in der ganzen Welt. Den englischen Bergarbeitern sichert er volle Solidarität und eine internationale Hilfsaktion zu, falls die englischen Grubenbesitzer ihre Drohungen verwirklichen würden.

Die **Völkerbundskommission** für geistige Zusammenarbeit hat den Professor der Nationalökonomie an der **Freiburger Universität** von **Schulze-Gaevernich** zum Leiter der Abteilung für wissenschaftliche Fragen ernannt.

Im gestrigen Ministerrat erklärte **Brand**, daß er bis jetzt nicht im Besitze offizieller Friedensanträge **Abd el Krim**s sei.

Vertikale und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Nachtrag zum Heimatfest.) Es dürfte von Interesse sein, zu erfahren, wer wohl die Darsteller der Hauptpersonen des Festzuges waren. So wollen wir gleich beginnen mit dem Fürsten, der durch Wort und Bild am meisten bekannt ist: **Friedrich der Große**. Er wurde von Herrn **Sattlermeister Oswald Seipke**, Schloßstraße, der als 76-jähriger Greis stolz einen Schimmel, das Lieblingspferd des „**Alten Fritz**“, ritt, so trefflich dargestellt, daß er überall zustimmend begrüßt wurde. Herr **Seipke** hatte schon am Festzug der Stadtrechtsfeier 1875 als Feuerwehrmann teilgenommen. **Theodor Körner** wurde dargestellt von Herrn **Lothar Großmann**, Sohn des verstorbenen Fabrikbesizers **Otto Großmann**, Großröhrsdorf; **Kaiser Karl IV.** von Herrn **Gutsbeizer Wegig**, Pulsnitz N. S. und die **Germania** von Frau **Fabrikbesizer Georg Lehmann**.

— (Die Polizeistunde.) „Das Kommunale Leben“, „Patria“, Literarischer Verlag, G. m. b. H., Berlin SW 61, Blücherstraße 12, schreibt: Die Strafvorschriften gegen das Ueberschreiten der Polizeistunde haben sich wesentlich verschärft. Sogar Gefängnisstrafe ist gegen Wirt und Gäste zulässig. Da ist es von Interesse, sich zu vergegenwärtigen, was die Vorschriften über die Polizeistunde eigentlich besagen. Die Strenge des Gesetzes hat eine gewisse Ueberänglichkeit herbeigeführt. Vielfach ist die Auffassung vertreten, daß bei Eintritt der Polizeistunde die Schankräume geleert sein müßten und in keinem Falle andere Personen als der Wirt und seine Gehilfen sich darin aufhalten dürften. Diese Auffassung ist jedoch übertrieben. Verboden ist nur, daß sogenannte Schankgäste in dem Schanklokal sich aufhalten. Unter Schankgästen sind zunächst solche Leute zu verstehen, denen gegen Entgelt Getränke und Speisen verabfolgt werden. Dazu ist aber nicht erforderlich, daß die Speisen und Getränke erst nach Eintritt der Polizeistunde ausgehändigt oder genossen werden; auch wenn alle Speisen abgeräumt sind, darf sich der Gast nicht in dem Lokal aufhalten. Nach Eintritt der Polizeistunde dürfen nur private Gäste in dem Lokal des Wirtes verweilen. Private Gäste sind unentgeltlich bewirtete Gäste. Freilich kann auch in besonderen Fällen das Verbot sich auf unentgeltlich aufgenom-

mene Gäste erstrecken, nämlich dann, wenn die Bewirtung mit Rücksicht auf zukünftigen Besuch erfolgt. Umgekehrt können aber auch Schankgäste sich nach Eintritt der Polizeistunde in private Gäste verwandeln. Dies tritt z. B. ein, wenn in einer einsam gelegenen Schankwirtschaft bei starkem Regenwetter Gäste auch nach Eintritt der Polizeistunde verweilen, um gegen das Unwetter geschützt zu sein. Dann gewinnt die Gaststätte den Charakter eines bloßen Unterkunftsraumes. Man erkennt aus diesen Darlegungen, welcher Gesichtspunkt der entscheidende ist. Es kommt nämlich darauf an, ob der Wirt seine Gäste in Ausübung seines Gewerbes oder ob er sie in einer anderen Rechts- oder Lebensbeziehung bei sich duldet.

— (Regen und Polizeistunde.) Eine eigenartige Entscheidung fällt das Gericht in Halle: Bei einer Gerichtsverhandlung, die gegen Mitglieder eines Vereines stattfand, weil sie wegen starken Regens über die Polizeistunde hinaus noch im Festlokal geblieben waren, stellte das Gericht den Grundsatz auf, daß es einer Festgesellschaft nicht zugemutet werden könnte, im Festtagskleid sich dem Regen auszusetzen. Die Ueberschreitung der Polizeistunde sei in diesem Falle nicht strafbar.

— (Die Staatsstraße Bischofswerda — **Bauzen** wird gegenwärtig einer durchgreifenden Instandsetzung unterzogen, da der starke Autoverkehr alle Bindungen abbaute, den Schotter lockerte und herausriß, sodaß stellenweise 20 Zentimeter tiefe Löcher entstanden, welche eine Gefahr für den Verkehr bilden. Um der Staubbelästigung vorzubeugen, werden die Strecken innerhalb der Ortshäusern mit Kleinpflaster versehen, was noch geraume Zeit dauern dürfte, obwohl das Pflaster usw. bereits angefahren sind. In gleich schlechtem Zustande befindet sich auch die Staatsstraße **Bauzen—Kamenz**, welche ebenfalls recht lebhaften Autoverkehr aufzuweisen hat.

Moritzburg. (Der frühere König in Moritzburg.) Den kurzen Besuch des früheren Königs **Friedrich August** bei seinem Sohne, dem Prinzen **Ernst Heinrich**, in **Moritzburg** benützten die Militärvereine der Völkertortschaften von **Großenhain**, **Meißen** und **Kadeburg** am Montagabend zu einer Kundgebung für ihn, als den Schirmherren des Sächsischen Militärvereinsbundes. Während der König das Bundespräsidium geschlossen empfing, nahmen die einzelnen Vereine in ansehnlicher Stärke auf dem nördlichen Schloßhofe Aufstellung, wo sie dann **Friedrich August** mit dem Prinzen **Ernst Heinrich** begrüßte und die Kriegsteilnehmer und alten Veteranen aus den früheren Kriegen in ein Gespräch zog. Der Bundespräsident **Sanitätsrat Dr. Hopf** hielt sodann eine kurze Ansprache, die in einem dreifachen Hurra auf den Bundesführer ausklang. Der König dankte in herzlichen Worten für die erwiesene Aufmerksamkeit und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es ihm wieder einmal beschieden war im Kreise von Kameraden zu weilen. Mit der Bitte, dem Vaterlande auch in Zukunft die Treue zu bewahren, verabschiedete sich **Friedrich August** von den Vereinen, die dann in geschlossenem Zuge an ihm vorbeimarschierten.

Bauzen. (Eine Masernepidemie) ist gegenwärtig in **Bauzen** ausgebrochen. Die Krankheit ergreift namentlich Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren und tritt diesmal mit außerordentlich hohem Fieber auf. In einzelnen Fällen haben die Ärzte bis zu 41 Grad Fieber feststellen müssen. Die gefährlichsten Komplikationen mit Lungenentzündung, Keuchhusten und Mittelohrkatarrh sind jedoch selten. In welchem Maße die Krankheit auftritt, zeigt die Tatsache, daß einzelne Ärzte bis zu 60 Masernkranken liegen haben. Zum Glück sind jetzt Ferien, sonst würde der Schulbesuch eine starke Beeinträchtigung erfahren. Auch in Orten der Umgebung sind die Masern sehr stark aufgetreten.

Bauzen. (Eine Neuerung im Bauzener Schützenwesen) hat das Uniformierte Schützenkorps in seiner letzten Hauptversammlung am Donnerstag beschlossen und durchgeführt. Es wurde eine Kleinfalibier-Abteilung für Jungschützen im Alter von 16 bis 23 Jahren gegründet die den Schützen der Schützen Gelegenheit geben soll, sich im Schießsport zu üben, um dadurch die Zukunft des Korps sicherzustellen.

Dresden, 27. Juli. (Erfolgreiche Razzia.) Die im Frühjahr ds. Js. durchgeführten größeren Polizeistreifen hatten einen gewissen Abzug der Elemente zur Folge gehabt, die in den Nachtstunden die Straße zur Ausübung ihres anrüchigen Gewerbes aufsuchten. Neuerdings ist wiederum ein stärkeres Auftreten der männlichen und weiblichen Gewerbszuchtler und des Zuhältertums zu bemerken. So sind in der Nacht zum 24. 7. eine größere Anzahl Personen beiderlei Geschlechts zur Haft gekommen und auch eine in der Nacht zum Sonntag durchgeführte Razzia hatte die Zuführung zahlreicher Personen zum Polizeipräsidium zur Folge. Unter ihnen befanden sich eine ganze Anzahl, die bereits gesucht oder die aus anderen Gründen in Haft gehalten wurden. Natürlich war es unvermeidlich, daß auch einige Passanten sistiert wurden, gegen die nach näherer Feststellung nichts vorlag und die deshalb sofort wieder entlassen wurden.

Dresden, 28. Juli. (Zur Erhöhung der Friedensmiete. In einer amtlichen Bekanntmachung in der „Sächsischen Staatszeitung“ begründet das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium die Erhöhung der Friedensmiete auf 30% mit der durch das Aufwertungs-gesetz bestimmten Erhöhung der Hypothekenzinsen. Nach einer Meldung der sozialdemokratischen Pressen fand die Besprechung über die Festsetzung der Miete am Montag im Arbeitsministerium statt. Es nahmen daran teil Vertreter der Hausbesitzer, des Bundes deutscher Mietervereine sowie der einzelnen Ministerien. In der Sitzung sei durch die Regierung zum Ausdruck gebracht worden, daß sie wenig Neigung zur Mietpreiserhöhung verpüre, jedoch dem Beschlusse der Reichsregierung bis zum 1. April 1926 die Friedensmiete einzuführen, nachkommen wolle.

Leipzig, 27. Juli. (Ein schwerer Autounfall.) Ein schwerer Autounfall ereignete sich am Sonntag auf der Landstraße zwischen **Colditz** und **Rochlitz**. Der Lastkraftwagen einer Leipziger Firma, mit welchem das Personal einen Ausflug unternommen hatte, fuhr wahrscheinlich infolge Versagens des Motors beim Herrauffahren eines Berges hinter **Colditz** plötzlich rückwärts. Ein Radfahrer wurde von dem Wagen gegen einen Baum gedrückt und sofort getötet. Ein Hinterrad des Autos geriet in den Straßengraben und der Wagen kippte zur Seite. Von den Insassen erlitten etwa 15 Personen größtenteils leichtere Verletzungen. Die schwerer Verletzten, darunter 2 Kinder, fanden Aufnahme in **Colditzer** Krankenhaus. Der Lastkraftwagen wurde nur unerheblich beschädigt und konnte in den Abendstunden die Rückfahrt nach **Leipzig** antreten.

Klingenthal, 27. Juli. (Zusammenstoß zweier Motorräder.) Auf der Straße zwischen **Neuhaus** und **Neudeck** stießen infolge übermäßiger Geschwindigkeit und Fahrens auf der falschen Seite zwei Motorräder zusammen. Beide Fahrzeuge wurden vollkommen zertrümmert. Der eine Fahrer war auf der Stelle tot, seine Begleiterin hatte eine Zertrümmerung des Unterkiefers und sonstige Verletzungen erlitten. Der zweite Fahrer trug schwere innere Verletzungen davon und seine Begleiterin wurde am Kopfe schwer verletzt.

Zwickau, 28. Juli. (Sächsischer Schneidertag.) Vom Sonnabend bis Dienstag fand hier die 46. Tagung des Landesverband der Sächsischen Schneiderrinnungen statt. Die öffentliche Hauptversammlung wurde am Montag früh

